

Preußen: Das Problem der Eigentümlichkeit der Region (S. 57–79); Reinhard STROHM, Musik und Marienverehrung im europäischen Spätmittelalter (S. 81–96); Paweł GANCARCZYK, Petrus Wilhelmi de Grudencz und die mitteleuropäische Musikkultur des 15. Jahrhunderts (S. 97–106); Anette LÖFFLER, Die Reimoffizien des Deutschen Ordens – liturgische Aspekte der Heiligenverehrung (S. 107–123); Michał WOŹNIAK, Die Goldschmiedekunst in Preußen im Dienste des Ordens, der Kirche und der Städte (S. 125–156); Edward POTKOWSKI, Nach der Schlacht von Tannenberg: Schenkungen des Königs Władysław Jagiełło an die polnischen Kirchen (S. 157–171); Elżbieta PILECKA, Die mittelalterlichen Artushöfe in Preußen als architektonisches Phänomen. Regionales Kuriosum oder materielles Zeugnis des Mentalitätswandels der Hanseaten im Mittelalter? (S. 173–201); Marcin OSOWSKI, Zur Schlachtkonographie in Heslers Handschriften. Die visuellen Schemata in den mittelalterlichen Illustrationen. Die Differenzierung der Schemata und die Rolle der euphorischen Werte (S. 203–230); Bernhard SCHNELL, Heinrich von Pfalzpaint: Ein Ahnherr der Plastischen Chirurgie auf der Marienburg (S. 231–244); Claudia RICHTER, Pflanzen in der Wundchirurgie des Deutschordensritters Heinrich von Pfalzpaint (S. 245–255); Grażyna ŁOPUSZAŃSKA, Deutsch-pomoranische Wechselbeziehungen in Sprache und Kultur (S. 259–270); Ute Monika SCHWOB, Zweifel am gerechten Glaubenskrieg? Oswald von Wolkenstein und seine adeligen Freunde als Preußenfahrer (S. 271–289); Jürgen SARNOWSKY, Buchbesitz, Bibliotheken und Schriftkultur im mittelalterlichen Preußen (S. 291–308); Christoph Friedrich WEBER, Urkunden in der symbolischen Kommunikation zwischen dem Deutschen Orden und Polen: Friedensschluß und Konfliktführung im 14. Jahrhundert (S. 309–329); Freimut LÖSER, Literatur im Deutschen Orden. Vorüberlegungen zu ihrer Geschichte (S. 331–354); Arno MENTZEL-REUTERS, „Deutschordensliteratur“ im literarischen Kontext (S. 355–368); Ralf G. PÄSLER, Überlegungen zu einer Literaturgeschichte des mittelalterlichen Preussenlandes (S. 369–391); Kurt GÄRTNER, Marienverehrung und Marienepik im Deutschen Orden (S. 395–410); Martin J. SCHUBERT, Die neue Edition des Alten Passionalis. Zur Reimsprache (S. 411–421); Christoph FASBENDER, Zur Datierung des ‚Buchs der Makkabäer‘. Zugleich eine Vorstudie zur Rezeption der ‚Postilla litteralis‘ des Nikolaus von Lyra im Deutschen Orden (S. 423–440); Klaus VOGELGSANG, Klaus Kranc als Verfasser der ‚Makkabäer‘? (S. 441–447); Danielle BUSCHINGER, Literatur und Politik in der Deutschordensdichtung (S. 449–460); Michael NEECKE, Strategien der Identitätsstiftung. Zur Rolle der Biblepik im Deutschen Orden (13./14. Jahrhundert) (S. 461–472); Piotr OLINSKI, Die ‚Ermahnung des Kartäusers‘ an die Deutschordensritter (S. 473–481); Wolfgang ACHNITZ, Die gestörte Hochzeit. Literatur und Geschichte in den Ehrenreden des vermeintlichen Herolds Peter Suchenwirt (S. 483–498); Sławomir WYSZOMIRSKI, Die Werkstatt Peters von Dusburg (S. 501–511); Janusz TRUPINDA, Die Chronik von Peter von Dusburg als Quelle für die Interpretation der architektonischen Ausschmückung des sog. Kapitelsaals und der Schloßkapelle im Nordflügel des Hochschlosses in Marienburg (S. 513–527); Edith FEISTNER, Krieg und Kulturkontakt: Zur ‚Ethnologie‘ der Prussen und Litauer bei Peter von Dusburg und Nikolaus von Jeroschin (S. 529–539); Gisela VOLLMANN-PROFE, Die ältere Hochmeisterchronik. Versuch der ‚Rettung‘ eines verkannten Werkes der preussischen